

# „Wir wollen eine bessere Schule für die Region sein“

## Colditzer Mittelschule stellt Projekt Gemeinschaftsschule zu Informationsabend und Tag der offenen Tür vor

**Colditz.** Bis zur neunten Klasse gemeinsam und wohnortnah lernen, mit einer neuen Lernkultur und der Möglichkeit des späteren Übergangs zum Gymnasium – diese Vision einer Gemeinschaftsschule will die Sophienschule Colditz zum Tag der offenen Tür am kommenden Sonnabend vorstellen. Bereits am Mittwoch lädt die Bildungsstätte interessierte Eltern und Bürger zu einer Informationsveranstaltung zu diesem Thema ein.

„Wir – Schule und Stadt – haben in den letzten Jahren eine Menge geschafft“, sagt Schulleiter Jürgen Göring nicht ohne Stolz und verweist auf den Umzug ins ehemalige Gymnasium am Sophienplatz, auf Brandschutzmaßnahmen, auf die Einweihung des Multifunktionskabinetts am Montag. „Dass die Stadt das trotz Haushaltskonsolidierung alles aus eigenen Mitteln gestemmt hat, zeigt deutlich, wo man die Prioritäten sieht“, sagt er.

Aber nicht nur äußerlich hat sich einiges getan. „Wir wollen eine bessere Schule für die Region sein“, sagt Göring. Im vergangenen Jahr hat man deshalb einen schon vor drei Jahren gehegten Gedanken wieder aufgegriffen – und der heißt Profilie-

rung zur Gemeinschaftsschule. Foren, Workshops, Besuche in anderen Gemeinschaftsschulen, Diskussionen mit Eltern und Schulträger füllten die vergangenen Monate aus. Im Ergebnis liegen seit Jahresbeginn ein Konzept und ein Antrag auf Zulassung eines Schulversuches beim Kultusministerium – verknüpft mit der Hoffnung, bis Schuljahresbeginn einen positiven Bescheid zu erhalten. Angesichts der bevorstehenden Anmeldung für die künftigen fünften Klassen im März eine wenig befriedigende Situation. Göring baut deshalb darauf, dass sich bereits die Vision Gemeinschaftsschule, sozusagen als Vertrauensvorschuss, in den Anmeldungen für die Fünften, bei denen das Modell zunächst greifen soll, niederschlägt.

Man wolle und könne sich mit der Um-

setzung der Idee nicht bis 2010 Zeit lassen. „Wir müssen mit stabilen Jahrgängen Zeichen setzen“, sagt Göring und räumt ein, dass das Projekt

### SOPHIENSCHULE

**4. März, 19 Uhr:** Informationsveranstaltung „Gemeinschaftsschule Colditz“, Gäste sind Bürgermeister Manfred Heinz der Schulleiter des Futurum Mylau, Torsten Seime, und SPD-Bildungspolitiker Siegfried Kost.

**7. März, 9.30 bis 12.30 Uhr:** Tag der offenen Tür; Eröffnung in der Aula mit dem „Colditzer Schlosskrimi“; 10, 11 und 12 Uhr im Raum 19 Gesprächsrunden zum Projekt „Gemeinschaftsschule“; Multifunktionskabinett (BBS) ab 11.30 Uhr geöffnet.

Gemeinschaftsschule auch ein Stück zur Stabilisierung des Schulstandortes beitragen soll. Optimistisches Beispiel ist die Gemeinschaftsschule Geithain, wo sich die Anmeldungen bereits im ersten Jahr (2006) mit 76 mehr als verdoppelten, inzwischen werden dort 105 Schüler unterrichtet. Bei Beibehaltung des bisherigen Weges, verweist Göring auf die Prognose, komme man bis 2018 indes nicht stabil über die geforderte Anzahl von 40 Schülern. „Das heißt, wir könnten Aufwand und Qualität immer mehr erhöhen und würden aufgrund der niedrigen Geburtenzahlen dennoch auf der Stelle treten.“

„Mit dem Modell Gemeinschaftsschule zielen wir ausdrücklich auf Schüler, die trotz Bildungsempfehlung fürs Gymnasium noch unsicher über ihren weiteren Weg sind“, sagt Jürgen Göring. Das Schülerpotenzial würde sich so erweitern – „und zwar nicht zwingend zu Lasten umliegender Mittelschulen und auch nicht der Gymnasien, denn die bekommen die Schüler später sowieso“, betont er und ist überzeugt, „dass das Schulmodell den Nerv der Eltern trifft“. Denen könne man erst einmal nur eine Vision, wenngleich mit konkreten Gestaltungsideen unterfüttert, vorstellen, sagt Göring. Umso mehr freut er sich, zum Infoabend den Leiter des freien evangelischen Gymnasiums Mylau begrüßen zu können. „Denn das ist das, was wir uns vorstellen“, schwärmt er von der bei einem Besuch erlebten Arbeitsatmosphäre, selbstbestimmtem Lerntempo, Zusammenarbeit über Jahrgangsgrenzen hinweg, verschwundener Schulangst. „Wir wollen nicht das Ziel von Schule ändern, sondern den Weg“, sagt der Colditzer Schulleiter und hofft auf reges Interesse, wenn dieser kommende Woche vorgestellt wird.

*Ines Alekova*